

Frankfurt, im November 2021

Das

P A C O P R O J E K T

**ein spendenfinanziertes
Hilfs- und Ausbildungsprogramm
für bedürftige Bewohner in Manila / Philippinen**

34. Fortschrittsbericht 2021

2. Corona-Edition

Verfasser:

A. und L. Rischmüller
Bilsteinweg 8
60435 Frankfurt/Main
Tel.: 069 / 54 80 18 55
ludolf.rischmueller@arcor.de

Berichtszeitraum:

Nov. 2020 – Okt. 2021

Vorwort

Bildung ändert alles, auch zu Corona-Zeiten. Bildung ist unabdingbare Voraussetzung für einen erfolgreichen Kampf gegen Armut, Armutsmigration, Intoleranz, Diskriminierung und Benachteiligung. Vor allem aber schafft Bildung Chancen für ein selbstbestimmtes Leben in Arbeit und Würde im eigenen Lande. Das gilt für Deutschland genauso wie für die Philippinen. Deshalb fördern wir seit mehr als 30 Jahren Bildung und Berufsausbildung für Bedürftige in Paco, einem Stadtteil Manilas, der Millionenmetropole und Hauptstadt der Philippinen.



Von einfachster Vorschulbetreuung im Jahre 1988 entwickelte sich das Projekt über ein integriertes Kindergarten- und Schulkonzept bis hin zu Stipendien für Berufsausbildung oder College für gegenwärtig 250 junge Menschen pro Jahr.

Die Grundsätze unserer Förderung sind dabei unverändert geblieben:

- strikte Armutsorientiertheit;
- laufende Leistungskontrolle der Stipendiaten;
- Nachweis des Ausbildungserfolges durch erfolgreichen Berufseintritt unserer Absolventen in angemessen bezahlte Positionen;
- hoher, 50%iger finanzieller Eigenbeitrag und starkes Engagement unseres örtlichen Projektträgers;
- keine Finanzierung von Verwaltungskosten aus Spendenmitteln.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum

Mit Wirkung zum 15. März 2020 verkündete der philippinische Staatspräsident Rodrigo Duterte einen strikten Lockdown für die 12,8 Mio. Bewohner des Großraums Manila mit nächtlichen Ausgangssperren und Schließung aller Kindergärten und Bildungseinrichtungen sowie gravierenden Einschränkungen der Bewegungsfreiheit. Die Quarantänemaßnahmen sind bis heute nicht aufgehoben; sie gehören zu den strengsten und längsten Lockdown-Bestimmungen der Welt und werden mit zunehmender Durchimpfung der Bevölkerung nur langsam gelockert. Gegenwärtig besteht für den Großraum Manila immer noch die zweithöchste Corona-Warnstufe „General Community Quarantine“. Die Polizei überwacht die strikte Einhaltung und hat dafür vom Präsidenten auch die Erlaubnis zum Schusswaffengebrauch gegen „Randalierer“.

Das Ausmaß der Not für Millionen Bedürftige durch Verlust ihrer Arbeits- und Verdienstmöglichkeit hat auch im vergangenen Jahr in den Philippinen zu einmaligen, früher nicht vorstellbaren Hilfsleistungen geführt. Zusätzlich zu den Hilfsbeiträgen von „Caritas Manila“

hat unser Projektträger eine sogenannte „Community Pantry“ (vergleichbar mit den in Deutschland bestehenden „Tafeln für Bedürftige“) eingerichtet. Er verteilt dort eingesammelte, gespendete und gekaufte Grundnahrungsmittel an lokale Bedürftige, die sich zur Sicherstellung einer gerechten Verteilung durch einen Sozialpass ausweisen müssen. Das klappt erstaunlich gut.

Wir haben uns entschlossen, in Corona-Zeiten dieses Hilfsprogramm mit € 10.000,- unter der Bedingung zu unterstützen, dass unser Projektträger einen mindestens gleichhohen Betrag aufwendet. Das hat er bestätigt. Hunderte von bedürftigen Familien haben von den Lebensmittelhilfen (Reise, Speiseöl, Milchpulver, Gemüse, Dosenfisch) profitiert.

Danke der großzügigen Sonderzuwendung einer Stiftung konnten wir zudem mit einem Beitrag von € 5.000,- ein Schwerbehindertenheim unterstützen. In dieser Einrichtung sind Behinderte aller Altersstufen auch aus unserem Projektgebiet untergebracht. Die Hauptlast der Kosten wird von weiteren Spendern und Caritas Manila getragen.

Trotz dieser einmaligen Nothilfen ist die Fortführung unserer Förderprogramme für Schulstipendien und Berufsausbildung für das Schuljahr 2021/22 weiterhin vollumfänglich gesichert. Finanziell werden wir durch die sozialverträgliche Beendigung der Arbeitsverhältnisse dreier von uns finanzierter Erzieherinnen entlastet. Alle Erzieherinnen optierten für eine Vorruhestandsregelung; sie erhielten Abfindungen in einer Gesamthöhe von mehr als € 20.000,-. Dieser Betrag wurde alleine von unserem Projektträger als Arbeitgeber gezahlt und hat das Spendenkonto nicht belastet.



kostenlose Lebensmittelverteilung an Bedürftige



© Rainer Hartel, Manila

schwieriges Leben in Manilas Randbezirken

I. Überblick

Seit mehr als 30 Jahren finanzieren wir mit Ihren Spendengeldern **Ausbildung** in Manila, der Hauptstadt der Philippinen. Das Projekt zielt direkt auf die Bedürfnisse der ärmsten Bevölkerungsteile und fördert Kinder und Jugendliche durch Kindergarten, Schul- und Ausbildungsprogramme bis hin zu erfolgreichen Berufsabschlüssen.

Die **Situation unserer Zielgruppe** ist typisch für Metropolen in den Entwicklungsländern: Hunderttausende von Menschen leben in unwürdigen Verhältnissen und großer Armut in der mehr als 12 Millionen Einwohner zählenden Großstadt und müssen in einfachsten Unterkünften äußerst beengt leben und überleben. Die „Einkommen“ dieser Menschen aus Gelegenheitsjobs, Handlangerdiensten, Müllverwertung, etc. liegen mit weniger als € 10 pro Tag und Familie oftmals noch unterhalb der staatlich festgelegten Armutsgrenze. Unter Corona-Bedingungen sind die Einkommen nochmals deutlich niedriger – falls diese Menschen überhaupt noch Einkommen erzielen können. Es ist offensichtlich, dass unter solchen Umständen zielgerichtetes Lernen für Kinder oder gar eine Berufsausbildung in der Regel unerreichbar ist.

Der **Schwerpunkt unserer Aktivitäten** liegt deshalb auf Bildungs- und Ausbildungsförderung der beschriebenen Zielgruppe. Unsere Auswahlkriterien sind streng. Jede Familie, die einen Antrag auf Förderung gestellt hat, wird vor Ort von einem fachlich qualifizierten Auswahlausschuss (Schulleiter öffentlicher Schulen, Sozialarbeiter) besucht, der sich von der Bedürftigkeit überzeugt, die Jugendlichen interviewt, aber auch die Eltern, Nachbarn und die Gemeindeältesten zur Förderungswürdigkeit befragt. Die schulischen Leistungen und zielgerichtetes Studium werden regelmäßig überwacht; nach einer Verwarnung droht Ausschluss von der Förderung. In der Regel verstehen die Stipendiaten aber Lernen als Privileg und ihre Motivation ist entsprechend hoch.

1.1 Unser Projekt

Im Zusammenwirken mit unserem Projektträger, der kath. Gemeinde Paco, finanzieren wir normalerweise für das jeweils laufende Schuljahr

- a) ein Kindergartenprogramm für 150 Kinder;
- b) ein Schulstipendienprogramm für 100 besonders begabte Schüler;
- c) ein Berufsvorbereitungsprogramm für 35 Jugendliche in der Senior High School; und
- d) ein College Stipendienprogramm für 115 Studenten/Berufsschüler.

Wegen der gegenwärtigen Corona-Beschränkungen sind allerdings weiterhin alle Kindergärten, Schulen und Colleges geschlossen. Das laufende Schuljahr wurde um 3 Monate verkürzt und hat (statt im Juni) erst im Oktober 2021 wieder begonnen. Es gibt aber Licht am Ende des Tunnels: Mit zunehmenden Impfungen (gegenwärtig etwa 15 % der Gesamtbevölkerung) besteht nunmehr Aussicht auf Lockerungen. Das Ministerium für Bildung hat inzwischen für die ersten 120 Schulen begrenzten Präsenzunterricht als Pilotprojekt zugelassen. Die Schülerzahlen pro Klasse bleiben allerdings auf maximal 20 begrenzt.

1.2 Philippinischer Eigenbeitrag

Die Eigenanstrengungen und Beiträge unseres philippinischen Partners sind hoch. Er muss 50 % der Ausbildungskosten der Stipendiaten selbst aufbringen. Die Kosten für die Verwaltung des Projekts vor Ort, Einstellung von Lehrkräften, Auswahl der Stipendiaten, laufende Überwachung der schulischen Leistungen, Budgetierung und Koordination muss er zudem alleine tragen. Dies ist für uns ein wichtiger Beweis für die lokale Verankerung des Projekts und dessen Wertschätzung auf den Philippinen. Ohne den engagierten Einsatz der ausschließlich ehrenamtlich tätigen Menschen vor Ort wäre das Projekt undenkbar.

1.3 Keine Verwaltungskosten in Deutschland

Selbstverständlich ist auch unsere eigene projektkoordinierende und kontrollierende Tätigkeit unentgeltlich. Unser Aufwand (Berichterstattung, Betreuung der Spender, Reisekosten, Buchhaltung, etc.) wird von uns privat getragen ohne das Spendenkonto zu belasten. Wir danken der KfW Bankengruppe für das Drucken des Berichts. Alle Spendengelder erreichen deshalb ohne jeden Verwaltungskostenabzug zu 100 % die Zielgruppe.

II. Entwicklung der einzelnen Projektkomponenten

2.1 Kindergärten

Unsere 6 Kindergartenklassen in 3 „Day Care Centers“ sind seit Mai 2020 geschlossen. Die 3 Erzieherinnen haben wir trotzdem bis Mai 2021 weiterbezahlt, um ihren Lebensunterhalt sicherzustellen. Alle Erzieherinnen optierten anschließend für eine Vorruhestandsregelung; sie erhielten Abfindungen in einer Gesamthöhe von mehr als € 20.000,-. Dieser Betrag wurde alleine von unserem Projektträger als Arbeitgeber gezahlt und hat das Spendenkonto nicht belastet.



Unser Projektträger ist zu einer Fortführung der Kindergärten bereit, sobald die Verhältnisse dies wieder zulassen. Der Lernerfolg und die Verbesserung der Startchancen für die Kinder im Vergleich zu anderen Slumkindern sind bei dieser Art der Förderung überwältigend.



© Rainer Hartel, Manila

Bildung gibt ihnen eine Chance

2.2 Schulstipendienprogramm

Der Schulbesuch selbst ist in den Philippinen kostenlos. Die gegenwärtig hohen Internetgebühren für „on line learning“, die Kosten für Tablets, Hefte, Bücher, etc. übersteigen aber häufig schon wieder die Leistungsfähigkeit vieler Eltern, vor allem, wenn mehrere Kinder gleichzeitig zur Schule gehen. Wir übernehmen deshalb 50 % dieser Schulnebenkosten für 100 vom Projektträger nach Bedürftigkeit und Förderungswürdigkeit ausgesuchte Schüler. In der berufsvorbereitenden Senior High School Phase unterstützen wir die Eltern teilweise mit Unterhaltszuschüssen in Höhe von umgerechnet € 20,- im Monat, um sie davon abzuhalten, ihre Kinder zum Geldverdienen auf die Straße zu schicken. Diese Zahlungen haben wir auch während des Lockdowns geleistet.

2.3 Berufsausbildungsprogramm

Die Kosten der Berufsausbildung müssen in den Philippinen vom Auszubildenden (und nicht - wie in Deutschland - vom Ausbildungsbetrieb) getragen werden. Das gilt für Lehrberufe wie für Berufsschulen und College. Zwar ist der Besuch staatlicher Colleges – im Gegensatz zu privaten Lehranstalten – inzwischen weitgehend kostenlos, aber Lebenshaltungskosten, die hohen Internetgebühren für elektronisches Fernstudium, WLAN, internetfähige Endgeräte

und Kosten der Ausbildungsmaterialien belasten die Familien weiter. Wir finanzieren daher trotz der noch herrschenden Quarantäne im laufenden Ausbildungsjahr 115 besonders erfolgreichen (aber bedürftigen) Schulabgängern Einschreibegebühren sowie 50 % der genannten Kosten für eine 3 bis 4 jährige Ausbildung in Berufsfachschulen (in den Philippinen „College“ genannt). Die andere Hälfte trägt die Gemeinde Paco. Die angestrebten Fachrichtungen orientieren sich dabei an den Anforderungen des Arbeitsmarktes und reichen von Hotel- und Gaststättengewerbe, Verwaltung und wirtschaftlich-kaufmännischen Berufen über Erziehungswesen, handwerkliche Berufe wie Schweißer, Installateur und Klimaanlage-Techniker bis hin zur Datenverarbeitung.

Dem ganz überwiegenden Anteil unserer Berufsausbildungsabgänger (etwa 80 %) gelang – soweit wir es verfolgen konnten - der Berufseinstieg mit auskömmlichen Einkommen innerhalb des ersten Jahres nach Ausbildungsende. In diesem Jahr konnte Corona-bedingt allerdings nur ein Stipendiat seinen Abschluss erreichen.



ihre Zukunft entscheidet sich heute

III. Institutionelle Verankerung des Projekts und Mittelverwendung

Grundlage unserer Arbeit sind Projektbesuche, Meinungsaustausch und Abstimmungen vor Ort (zuletzt November 2019) mit dem Träger unseres Projekts, der kath. Gemeinde Paco. Schriftliche Vereinbarungen beschreiben die Ziele und den Umfang unserer Hilfeleistung und legen den finanziellen Eigenbeitrag der Partner fest. Darüber hinaus muss der Partner die projektgerechte Verwendung der erhaltenen Beträge nachweisen und ordnungsgemäß abrechnen sowie eine Finanzvorschau mit Budget für das kommende Schuljahr vorlegen. Das ist auch in diesem Jahr wieder der Fall.

Unser Partner hat für das laufende Schuljahr neben seinen Verwaltungsleistungen und der Zahlung von Altersruhegeld für unsere Erzieherinnen 50 % des Stipendienprogramms sowie mehr als 50 % der gemeinsamen Nothilfeleistungen erbracht. Diese Beiträge zeigen deutlicher als Worte, welche Bedeutung der Partner selbst der Fortführung des Projekts beimisst.

IV. Spendenaufkommen

In dem Zeitraum zwischen November 2020 und Oktober 2021 haben wir **Spenden in Höhe von € 38.570,55** erhalten. Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt.

Auf der Grundlage von Vereinbarungen mit „German Doctors e.V.“, Bonn, leiten wir unsere Spendengelder durch diese anerkannt humanitäre Organisation und erhalten dafür Spendenbescheinigungen auf die Namen unserer Spender, die vom deutschen Finanzamt als steuerlich abzugsfähig anerkannt werden. „German Doctors“ ist auf den Philippinen im Bereich medizinischer Grundversorgung und Ausbildung tätig und unser Kooperationspartner.

Alle Quittungen, Belege und Buchungsvorgänge werden dokumentiert und aufbewahrt und sind jederzeit einer Kontrolle zugänglich.

V. Gesamteinnahmen/-ausgaben

Am Ende unseres letzten Berichtszeitraums (November 2020) standen uns noch Mittel in Höhe von **€ 22.197,21** für die Fortführung aller Programme zur Verfügung.

Hiervon und von den eingegangenen Spenden sowie einer Sonderzuwendung haben wir 2021 US\$ 52.839,- im Gegenwert von **PHP 2.536.000,-** an unseren Projektträger überwiesen/zur Verfügung gestellt und dafür **€ 44.500,-** eingesetzt. Die Währung auf den Philippinen ist der philippinische Peso (PHP). Sein Wechselkurs schwankte dabei im Berichtszeitraum zwischen PHP 54,- und 59,- pro €. Wechselkurs am 1. November 2021 war € 1 = US\$ 1,16 = PHP 58,46.

Die **PHP 2.536.000,-** (zuzüglich der Restmittel aus dem Vorjahr in Höhe von PHP 281.956) sind unser Finanzierungsanteil für das Schuljahr 2021/22 sowie für geleistete Corona-Nothilfe und wurde/werden von unserem Partner vereinbarungsgemäß wie folgt eingesetzt:

Schulstipendien und Ausbildung SY 21/22 € 29.500,-	PHP 1.639.942,00
Corona Nothilfe Behinderte Februar 2021 € 5.000,-	PHP 286.440,00
Corona Lebensmittel-Nothilfe Mai 2021 € 10.000,-	PHP 609.618,00
Total	PHP 2.536.000,00

Uns stehen für das nächste Jahr zur Verfügung:

Kassenbestand November 2020	€ 22.197,21
zzgl. Spenden 2020/21	€ 38.570,55
abzgl. Projekt-Ausgaben in 2021	./ € 44.500,00
abzgl. Kontogebühren in 2020/21	./ € 60,00
Kontostand November 2021	€ 21.207,82

VI. Bewertung und Ausblick

Wir halten das nunmehr über mehr als 30 Jahre hinweg gewachsene Selbsthilfeprojekt zur Bildungs- und Berufsausbildungsförderung für einen beachtlichen Erfolg. Es hat sich auf hohem Niveau konsolidiert und passt sich immer wieder den sich ändernden Rahmenbedingungen - sogar in Corona-Zeiten - an. Unser Ausbildungsprogramm hat Vorbildfunktion. Die Ergebnisse der Berufsförderung sind vielleicht nicht spektakulär, können sich aber bei der erreichten hohen Quote eines erfolgreichen Berufseinstiegs durchaus sehen lassen.

Es bleibt unser Ziel, die Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen aus Armutsverhältnissen im Bildungssystem soweit und so effektiv wie möglich auszugleichen, um ihnen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben in Arbeit und Würde im eigenen Land zu ermöglichen. Zur Erreichung dieses Zieles fordern wir vom Projektträger steigende Eigenbeiträge, damit er das Projekt langfristig auch ohne fremde Hilfe alleine finanzieren kann.

VII. Schlussbemerkung

Dieses Projekt ist auch Ihr Projekt; es wird ausschließlich aus Ihren Spenden finanziert. Für Ihre fortgesetzte Unterstützung sind wir Ihnen außerordentlich dankbar. Wir dürfen noch einmal unsere Bankverbindung wiederholen:

Sparda Bank Hessen e.G.	BLZ 500 905 00
Treuhand Konto Nr.:	53 20 10
Empfänger:	L. Rischmüller
Verwendungszweck:	Paco Projekt
BIC	GENODEF 1S12
IBAN	DE84 5009 0500 0000 5320 10

Steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigungen werden jeweils nach Ablauf des Kalenderjahres von „German Doctors e.V.“ ausgestellt und Ihnen von uns unaufgefordert zugeschickt.

Frankfurt, November 2021



(Anita Marx-Rischmüller)



(Ludolf Rischmüller)